



© APA/Fotokersch/lat/kerschbaummayr

Oberösterreichs Landeshauptmann Thomas Stelzer will kräftig in Linzer Krankenhausprojekte investieren.

Neue Spitalsprojekte

Oberösterreich plant Investitionen von bis zu einer Milliarde, um die Konjunktur anzukurbeln – das meiste in Spitäler.

LINZ. Ein vom Land initiiertes „Oberösterreich-Plan“, um aus der Krise zu kommen, nimmt erste konkrete Formen an. Ein Teil des geplanten Investitionspakets wird zwei große Spitalsprojekte in Linz umfassen. Das Büro von Landeshaupt-

mann Thomas Stelzer (ÖVP) bestätigte Bauvorhaben bei den Barmherzigen Schwestern und der Frauenklinik.

Die Linzer Frauen- und Kinderklinik soll einen neuen Kinderbettentrakt und eine neue Betriebsküche am Areal des

Campus III bekommen. Dafür sind derzeit rund 180 Mio. € veranschlagt. Das Ordensklinikum der Barmherzigen Schwestern in Linz soll generalsaniert werden, in einem neuen Bau soll Platz für 16 Operationssäle geschaffen werden. Die Kosten liegen

bei rund 200 Mio. €. Baubeginn der beiden Krankenhausprojekte soll 2022 sein, vorbehaltlich der Zustimmung der zuständigen Gremien, heißt es vom Büro des Landeshauptmanns.

Paket bis Oktober fix

Das Konjunkturpaket beinhaltet Investitionen, die gebündelt verwirklicht und teilweise vorgezogen werden sollen. Neben dem Gesundheitsbereich soll auch in die Infrastruktur im Verkehrs- und Bildungsbereich investiert werden. Der „Oberösterreich-Plan“ sei ein größerer Plan, wie sich das Land als Standort aufstellen muss, um gut oder sogar stärker aus der Krise hervorzugehen, heißt es aus Stelzers Büro. Die Landesspitze arbeite unter Einbeziehung von Experten noch an dem Programm. Das komplette Paket soll voraussichtlich im Oktober präsentiert werden. Laut Medienberichten soll das Investitionspaket rund eine Mrd. € umfassen.

Wie berichtet, wird auch in Niederösterreich kräftig investiert, dort sollen 1,5 Mrd. € bis 2030 in den Gesundheitsbereich fließen. (red)



| Was ist wo los – schau mal rein!

65 Mio. Euro für Gesundheitswelt Wr. Neustadt

Private Einrichtung mit Medizin und Hotel auf 17.000 Quadratmetern Fläche.

WR. NEUSTADT. In der Wiener Neustädter Nova City entsteht bis 2023 eine „Gesundheitswelt“. Geboten werden in der privaten Einrichtung auf einer Gesamtfläche von 17.000 m² neben dem medizinischen Schwerpunktbereich unter anderem auch ein Hotel und mehrere Gastronomiebetriebe. Die Kosten belaufen sich in der ersten Ausbaustufe auf 65 Mio. €. Beherbergt

werden auch ein Konferenz- und Seminarzentrum, Shops und ein Kindergarten.

Hotel für Patienten

Die Baugenehmigung seitens der Stadt liegt für das multifunktionale Zentrum vor; entstehen soll es unweit des Neubaus des Landeskrankenhauses. In medizinischer Hinsicht sollen Leistungen angeboten werden,

„die ein Krankenhaus nicht bieten kann“. Zudem soll das Krebsforschungs- und Behandlungszentrum MedAustron etwa durch die Unterbringung von Patienten, Angehörigen, Seminar- oder medizinischen Experten ergänzt werden. Umgesetzt wird das Projekt von den Firmen wohngut Bauträger, RED – Real Estates Development und Thomas Gabriel. (red)



© wohngut Development

Ambulante Krebspatienten sollen für mehrere Therapien im Hotel wohnen.